

Mitgliederversammlung 2011

Protokoll Vereinsrechtlicher Teil

Abgeordnetenhaus von Berlin, 10117 Berlin
Sonnabend, 22. Oktober 2011
09.30 – 13.00 Uhr

TOP 1 Begrüßung

Krüger begrüßt die Mitglieder zum vereinsrechtlichen Teil der Mitgliederversammlung 2011 und dankt der GEMA herzlich für die Ausrichtung des traditionellen Empfangs am Vorabend sowie für die Bereitstellung ihrer Räumlichkeiten in der Berliner Generaldirektion. Er begrüßt den Referatsleiter Musik und Darstellende Künste im BKM, Martin Eifler, der der heutigen Sitzung als BKM-Vertreter beiwohnen wird. Krüger richtet die herzlichen Grüße des Ehrenpräsidenten Prof. Dr. Richard Jakoby aus, der aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Sitzung teilnehmen kann. Anschließend stellt Krüger die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung fest. Zu Beginn der Sitzung sind 70 Stimmberechtigte anwesend. Die Mitgliederversammlung gedenkt in einer Schweigeminute des im Dezember 2010 verstorbenen Ehrenpräsidenten Prof. Dr. Franz Müller-Heuser sowie des verstorbenen Ehrenmitglieds Kurt Sanderling.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Krüger beantragt, den Tagesordnungspunkt 7 inhaltlich weiter zu fassen und in „Bericht zur Situation der DMR gemeinnützige Projekt-GmbH“ umzubenennen.

Beschluss	ES	Die Tagesordnung wird mit dieser Ergänzung angenommen.
-----------	----	--

TOP 3 Protokoll der letzten Sitzung

Beschluss	ES	Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2010 wird ohne Änderungen genehmigt.
-----------	----	--

TOP 4 Rechenschaftsbericht des Präsidiums

Krüger verweist auf den schriftlich vorgelegten „Bericht aus Berlin“ und vertieft diesen in einigen Punkten mündlich.

Er berichtet einleitend zur Großen Anfrage der SPD Bundestagsfraktion zur Musikförderung und verliest den Teil der Antwort der Bundesregierung, der den Deutschen Musikrat betrifft (Frage 63 und 64). Sie bezeichnet den DMR darin als „wichtigsten kulturpolitischen Ansprechpartner und

Impulsgeber“. Das Grundsatzprogramm sei ein „wichtiger Schritt der strategischen Neuausrichtung nach der Insolvenz 2003“. Insgesamt sei die Arbeit des DMR in der Antwort der Bundesregierung an vielen Stellen hervorgehoben und positiv bewertet worden. Die Antwort auf die Große Anfrage werde Grundlage für weitere Gespräche mit der Bundespolitik sein.

Krüger berichtet von der Generalversammlung des Internationalen Musikrates (IMC) und der in diesem Rahmen beschlossenen Mitgliedsbeitragserhöhung. Der DMR sei 1953 auf Veranlassung des UNESCO-Generalsekretärs unter Federführung der Deutschen UNESCO-Kommission, in welcher er institutionelles Mitglied sei, gegründet worden. Aufgrund dieser historischen Verknüpfung und im Sinne der Förderung der Kulturellen Vielfalt sei die Mitgliedschaft des DMR im IMC wichtig und notwendig. Ein Austritt werde deshalb derzeit auch angesichts der steigenden Beiträge nicht erwogen, wenngleich der DMR auf der Grundlage der Beschlussfassung durch das Präsidium gegen die Erhöhung votiert habe.

Anschließend stellt Krüger die Aktivitäten im Nachgang zum Kirchenmusik-Kongress „Einheit durch Vielfalt – Kirche macht Musik“ im vergangenen Jahr dar. Mit der finanziellen Unterstützung der VG Musikedition wurde die Dokumentation zum Kongress veröffentlicht und im öffentlichen Teil der diesjährigen Mitgliederversammlung an Pröpstin Friederike von Kirchbach und Dompropst Stefan Dybowski überreicht. Die Zusammenarbeit mit den kirchenmusikalischen Dachverbänden in der AG Kirchenmusik werde unter Leitung des Präsidenten und des Generalsekretärs fortgesetzt, um eine nachhaltige Wirkung des Kongresses und die Umsetzung der Resolution zu erreichen.

Krüger berichtet vom Relaunch des Musikforums. Zunächst wurde in Zusammenarbeit mit Schott Music ein neues Layout entwickelt, das seit dem Heft 03/2011 zur Anwendung komme. Darüber hinaus werde im Hinblick auf die Wandlung des Printmedienmarktes eine Multiplattform-Strategie verfolgt: Neben der Druckausgabe erscheine das Musikforum seit der letzten Ausgabe zusätzlich auch als ePaper. Die Realisierung einer App sei für das kommende Jahr geplant. Außerdem solle die neue Plattform Musikforum+ zukünftig zusätzliche Kapazitäten für Meldungen der Mitglieder bieten. Auch die DMR Homepage befinde sich derzeit im Relaunch. Erste Screenshots der neuen Seite werden zur Ansicht für die Mitglieder eingeblendet.

Krüger berichtet zu dem Prozess der DMR gGmbH gegen den Bund. Er erläutert kurz Hintergrund und Inhalt der Auseinandersetzung. Das Gericht konnte im Rahmen der Zulässigkeitsprüfung keine Rechtsfehler bei der Erstellung des Zuwendungsbescheides erkennen, sodass die Klage der DMR gGmbH abgewiesen wurde. Angesichts der geringen Erfolgsaussichten habe man sich auch im Sinne eines konstruktiven Dialoges mit den Zuwendungsgebern darauf verständigt, den Rechtsweg nicht weiter zu beschreiten.

Weiterhin berichtet Krüger zur geplanten Gründung eines Bundesjugendchores durch die ADC. Derzeit seien die Voraussetzungen für eine organisatorische und inhaltliche Federführung durch den DMR nicht gegeben. Dennoch würden mit den Mitgliedsverbänden aus dem Chorbereich Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit erörtert.

Zum Thema Notenkopieren verweist Krüger auf die Regensburger Runde, die von der Jeunesses Musicales Deutschland ins Leben gerufen wurde. Ziel sei es, einen bilateralen Interessensausgleich zwischen den Vertretern der Laienmusik- und Musikpädagogikszene sowie dem Deutschen Musikverlegerverband und der VG Musikedition zu erreichen. Der DMR werde sich dann einschalten, wenn nach den bilateralen Verhandlungen Einigungsbedarf bestehen bleiben sollte.

Zum Thema Lehrbeauftragte legt Krüger dar, dass sich die Lehrbeauftragten mit Unterstützung des DTKV erfolgreich in der „Bundeskonzferenz der Lehrbeauftragten an Musikhochschulen“ organisiert hätten. Diese befindet sich bereits im Gespräch mit der RKM und habe mit dieser verabredet, nach gemeinsamen Zielformulierungen zu suchen, um diese gemeinsam an die Kultusministerkonferenz heranzutragen. Darüber hinaus bestehe, nicht nur zu diesem Thema, seit einigen Monaten ein konstruktiver Dialog zwischen DMR und RKM, der aus strategischen Gründen bisher nicht presseöffentlich gemacht wurde. Krüger dankt Prof. Martin Ullrich, der soeben Vorsitzender der Rektorenkonferenz wurde, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Krüger verweist auf ein Schreiben von Vizepräsident Hefekäuser, das den Mitgliedern im Vorfeld der Sitzung zugesendet wurde. Hierin kündigt Hefekäuser seinen Rücktritt von allen Ämtern im DMR zum Ende der Mitgliederversammlung an. Krüger erklärt sein Bedauern über diese Entscheidung, da Hefekäuser seine Ämter enorm kompetent und engagiert wahrgenommen habe, und würdigt seine erfolgreiche Arbeit. Gemäß Artikel 13 (4) der Satzung des DMR werde die Nachbesetzung des Vizepräsidentenamtes aus dem Kreis des Präsidiums erfolgen. Die Nachwahl für die frei werdende Position im Präsidium werde in der kommenden Mitgliederversammlung durchgeführt.

Abschließend dankt Krüger den Vizepräsidenten Prof. Udo Dahmen und Hartmut Karmeier für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Klausurtagungen des DMR-Quintetts, bestehend aus Präsidiumsvorstand und Generalsekretär, würden sich sehr impulsreich und produktiv gestalten. Darüber hinaus dankt er dem Gesamtpräsidium, dem Generalsekretär und seinem Team, den Geschäftsführern der DMR gGmbH sowie den Projektleitern und Projektmitarbeitern herzlich für ihr Engagement.

Auf Nachfrage von Pannes erläutert Krüger die Hintergründe der Erbschaft von „Jugend musiziert“ und schildert deren Verbleib im Verlauf des Insolvenzverfahrens. Derzeit werde darüber verhandelt, inwieweit ein Sonderprojekt mit finanzieller Beteiligung des BKM realisiert werden könne, das in besonderer Weise „Jugend musiziert“ zu Gute kommt.

Höppner berichtet zur Enquete-Kommission „Internet und digitale Gesellschaft“, deren Arbeit vom DMR hinsichtlich der musikpolitischen Schwerpunkte verfolgt werde. Die Strategiekommission des DMR werde sich in ihrer nächsten Sitzung mit den ersten Ergebnissen befassen und eine Stellungnahme des DMR zur Arbeit der Enquete-Kommission abgeben.

Goppel appelliert bezüglich der Situation der Lehrbeauftragten an die Präsidenten und Rektoren der Universitäten, freiwerdende Mittel auch in die Musikausbildung zu investieren bzw. keine Mittel einzufrieren, und regt an, im nächsten Jahr ein Schwarzbuch zu diesem Thema zu veröffentlichen. Ullrich ergänzt, dass sich die RKM in einem kontinuierlichen Dialog mit der Bundeskonzferenz der Lehrbeauftragten befinde. Er unterstreicht die sehr gute Zusammenarbeit zwischen RKM und DMR und begrüßt, dass der DMR seine Rolle als Mittler und Begleiter angesichts der heterogenen Interessen im Mitgliederkreis sensibel wahrnehme.

Nimczik fragt nach den konkreten Ergebnissen für den Bereich der Musikalischen Bildung. Diese würden in der Öffentlichkeit kaum sichtbar. In seiner Antwort führt Krüger aus, dass die Komplexität dieses Arbeitsbereiches nicht in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit dargestellt werden könne. Beispielhaft benennt er das Papier „Kinder brauchen Musik“, die Gespräche mit dem Präsidenten der KMK, dem Schulausschuss und den A- und B-Koordinatoren der KMK. Weiterhin unterstreicht er, dass die Landesmusikräte an allen Aktivitäten beteiligt seien. Die frühzeitige

Einbindung des DMR im Vorfeld des KMK-Beschlusses zur Ästhetischen Bildung sei nicht erfolgt. Hier erhoffe er sich künftig die rechtzeitige Information durch die Fachgremien. Bäßler betont, dass der Bundesfachausschuss Musikalische Bildung bereits sehr früh Stellungnahmen und Empfehlungen zu diesem Thema an das Präsidium herangetragen habe.

Schmidt schlägt vor, eine öffentliche Plattform mit Vertretern der Kultusminister der Länder zu schaffen und damit auch presseöffentlich auf die Problemstellung hinzuweisen. Görner unterstützt diesen Vorschlag.

Karmeier berichtet von der ersten Expertenrunde, bestehend aus dem DMR-Quintett und den Vorsitzenden der Bundesfachausschüsse, die im kommenden Jahr noch um die Vorsitzenden der Beiräte erweitert werden soll. Ein Ziel sei es, die musikpolitische Arbeit noch intensiver mit der Projektarbeit zu verbinden.

Krüger dankt den Mitgliedern für die lebendige Diskussion und die Anregungen. Er erklärt abschließend, dass der Bericht aus Bonn in diesem Jahr von Ortmann mündlich vorgetragen werde.

TOP 5 Haushalt

Höppner stellt auf Grundlage der Bilanz und des Verwendungsnachweises den Jahresabschluss 2010 vor.

a) Jahresabschluss 2010

Zunächst stellt Höppner wesentliche Faktoren des vergangenen Geschäftsjahres auf der Grundlage des schriftlich vorgelegten Wirtschaftsberichtes vor und vertieft einzelne Aspekte. Er dankt insbesondere der GVL, der VG Musikedition sowie den beiden großen Kirchen für die finanzielle Unterstützung für den Tag der Musik und den Kirchenmusik-Kongress.

Die Fünf-Jahres-Entwicklung zeige, dass der Haushalt seit der Reform der Mitgliedsbeiträge regelmäßig mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden konnte. Vor dem Hintergrund der steigenden Kosten, die Höppner anhand des 'Verbrauchspreisindex' darstellt, sei jedoch klar abzusehen, dass es bei gleichbleibenden Einnahmen in circa 2 Jahren keine disponiblen Mittel mehr gebe. Damit würde die Handlungsfähigkeit des Generalsekretariats erheblich eingeschränkt, da z.B. die Realisierung von unterjährigen Veranstaltungen unmöglich werde. Der strukturellen Unterfinanzierung des DMR e.V., die seit der Gründung bestehe, konnte insoweit bisher nicht abgeholfen werden.

b) Vorstellung des Prüfungsberichts des Ausschusses für die Prüfung und Kontrolle von Finanz- und Haushaltsangelegenheiten

Roggatz berichtet in Vertretung von Grambow, der aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen kann, von der Arbeit des Rechnungsprüfungsausschusses und verliest einen Teil des schriftlich vorliegenden Berichtes. Die Bewirtschaftung der Haushaltsmittel sei im Berichtsjahr verantwortungsbewusst und unter Beachtung der Grundsätze von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit erfolgt.

Deshalb empfehle der Ausschuss der Mitgliederversammlung, das Präsidium für das Haushaltsjahr 2010 zu entlasten.

c) Entlastung des Präsidiums

Roggatz beantragt, das Präsidium zu entlasten.

Beschluss	60/0/1	Das Präsidium wird entlastet.
------------------	---------------	--------------------------------------

d) Vorstellung und Genehmigung des Haushaltsplans 2012

Höppner stellt den Haushaltsplan 2012 vor.

Beschluss	ES	Der Haushaltsplan 2012 wird genehmigt.
------------------	-----------	---

e) Vorstellung und Genehmigung des finanziellen Rahmenprogramms für spätere Geschäftsjahre

Beschluss	ES	Das finanzielle Rahmenprogramm für spätere Geschäftsjahre wird genehmigt.
------------------	-----------	--

TOP 6 Wahl des Ausschusses für die Prüfung und Kontrolle von Finanz- und Haushaltsangelegenheiten

Die bisherigen Mitglieder des Ausschusses erklären sich wieder bereit, für den Ausschuss zu kandidieren. Es gibt keine weiteren Kandidaturen.

Beschluss	ES	Grambow, Nimczik und Roggatz werden in ihrem Amt als Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses für 2012 bestätigt.
------------------	-----------	---

TOP 7 Bericht zur Situation der DMR gemeinnützige Projekt-GmbH

Ortmann berichtet über die Arbeit der Projekte des Deutschen Musikrates. Das Dirigentenforum habe in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum gefeiert. In der bevorstehenden Aufsichtsratssitzung werde die abschließende Entscheidung zur Neubesetzung der Projektleiterstelle Dirigentenforum fallen. Ortmann führt weiter aus, dass die Edition Zeitgenössische Musik ihr 25-jähriges Jubiläum begehe. Die Jubiläums-CD sei im Oktober erschienen.

„Jugend musiziert“, WESPE und der Deutsche Kammermusikurs seien in diesem Jahr wieder erfolgreich und mit steigenden Anmeldezahlen durchgeführt worden. Für SchoolJam, dessen Veranstaltungen hauptsächlich von MM-Musik-Media-Verlag GmbH & Co. KG in Köln organisiert würden, werde das BMFSFJ seine Förderung ab Mitte 2012 einstellen, sodass sich die DMR gGmbH im Bereich der Förderung der Populären Musik zukünftig vermehrt dem PopCamp zuwenden werde. Für die beiden großen Laienmusikwettbewerbe konnte als Sponsor der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) gewonnen werden. So könnten auch die

Teilnehmergebühren weiterhin niedrig gehalten werden. Das Musikinformationszentrum (MIZ) habe sich mit der Veröffentlichung „Musical Life in Germany“, die auch im Internet verfügbar sein werde, international geöffnet. Das BJO habe eine erfolgreiche Tournee nach Venezuela und Ecuador sowie ein Konzert im Rahmen der Feierlichkeiten zur Deutschen Einheit unter Anwesenheit des Bundespräsidenten absolviert. Für das BuJazzO habe man in Nachfolge von Peter Herbolzheimer Jiggs Wigham und Nils Klein als Ensembleleiter gewinnen können.

Abschließend hebt Ortman die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen DMR e.V. und DMR gGmbH im Rahmen des Jour Fixe Deluxe (mit dem Generalsekretär, der Geschäftsführung der DMR gGmbH und den Projektleiterinnen und Projektleitern) und der AG Öffentlichkeitsarbeit hervor.

Krüger weist ergänzend darauf hin, dass am 23. Oktober in Verbindung mit einem Konzert des BJO unter Sir Simon Rattle in der Berliner Philharmonie die Stiftung Bundesjugendorchester aus der Taufe gehoben werde. Er dankt Ortman, der im März 2012 in Ruhestand gehen werde, für sein langjähriges Engagement für den Deutschen Musikrat, dem er nicht nur als hoch erfolgreicher Gründungsprojektleiter der Jazzprojekte, sondern auch und gerade in schwierigen Situationen als Projektgeschäftsführer zur Verfügung gestanden habe. Die Mitglieder schließen sich diesem Dank mit langem Applaus an. In der kommenden Aufsichtsratssitzung werde über die Nachfolge des Projektgeschäftsführers entschieden.

Pietrangeli berichtet zur finanziellen Situation der DMR gGmbH. Alle geplanten Maßnahmen konnten im Berichtszeitraum vollständig und mit einem erfolgreichen Jahresabschluss umgesetzt werden. Die Auswirkungen des Verlustes der geplanten Rücklage aus dem Insolvenzüberschuss in Höhe von € 710.000 seien jedoch sehr problematisch, da momentan nur auf ein Stammkapitel von € 25.000 zurück gegriffen werden könne. Dies entspräche lediglich 0,4% des Umsatzvolumens und stelle somit keine ausreichende Absicherung des Unternehmens dar. Eine deutliche Verbesserung der Stammkapitalausstattung der DMR gGmbH sei deshalb dringend erforderlich. Die Situation stelle sich sehr ähnlich wie beim DMR e.V. dar. Angesichts stagnierender Fördermittelsummen bei gleichzeitigen Kostensteigerungen müsse zukünftig mit Reduzierung des Leistungsumfangs gerechnet werden. Krüger dankt Pietrangeli für seinen Bericht, der mit dankbarem Applaus aufgenommen wird.

TOP 8 Mitgliedsbeiträge

Krüger erklärt einleitend die Gründe für die Anhebung der Mitgliedsbeiträge auf Grundlage des Berichtes zur Finanzsituation des DMR e.V. und verweist auf den Beschluss der Mitgliederversammlung 2010. Ziel sei gewesen, den mit der zurückliegenden Beitragserhöhung gewonnenen Effekt zu stabilisieren.

Mixa erläutert die Beschlussempfehlung des Satzungs- und Finanzausschusses zur Beitragserhöhung, die zwei mögliche Modelle vorsieht. Emard verweist auf den Antrag des Landesmusikrates Rheinland-Pfalz, der der Mitgliederversammlung schriftlich vorliegt, und unterstreicht, dass eine Erhöhung der Einnahmen des DMR e.V. auch aus Sicht des Landesmusikrates dringend notwendig sei. Im Vordergrund solle dabei die Stärkung des Generalsekretariates stehen.

Höppner dankt Emard für die Unterstützung im Hinblick auf die finanzielle Ausstattung des Generalsekretariates und geht im Einzelnen auf die Fragen des Landesmusikrates ein. Zu Punkt 1 erläutert er, dass die geplante Beitragserhöhung Mehreinnahmen von jährlich € 9.000 bedeuten würden. Die personelle Unterausstattung könne damit nicht behoben werden. Allerdings würden Freiräume für die Durchführung kleinerer Veranstaltungen geschaffen. Darüber hinaus sei die

Erhöhung ein deutliches Zeichen an den BKM und bilde damit auch eine bessere Argumentationsgrundlage für zukünftige Mehrbedarfsanträge. Bezüglich Punkt 2 betont Höppner, dass eine Vollzeitstelle für Politik-Beobachtung dringend notwendig, unter den bereits genannten Voraussetzungen jedoch derzeit nicht realisierbar sei. Die unter Punkt 3 angesprochenen Reisekosten würden fortlaufend auf Reduzierungsmöglichkeiten hin überprüft. Hinsichtlich der Effektivität und Effizienz der eingesetzten Mittel bestünde bei den prüfenden Einrichtungen/Gremien wie dem BKM, BVA und Rechnungsprüfungsausschuss des DMR keinerlei Zweifel. Unabhängig davon werde sich der Satzungs- und Finanzausschuss in seiner kommenden Sitzung mit Einsparmöglichkeiten befassen.

Anschließend werden die zwei vorgelegten Modelle zur Beitragserhöhung sowie mögliche Alternativen kontrovers diskutiert. Im Ergebnis werden vier Anträge gestellt.

Antrag 1:

Doppler stellt den Antrag, die Beiträge in 2012 um 10% zu erhöhen und das Thema 2016 wieder auf die Tagesordnung der Mitgliederversammlung zu setzen.

Antrag 2:

Sassik spricht sich für das Modell 1 der Beschlussempfehlung aus. Der Beiträge erhöhen sich dabei in 2012 um 5% und in den Folgejahren (ab 2013) um jeweils 2% p.a.

Antrag 3:

Schmidt beantragt, die Beiträge gemäß des 1. Modells der Beschlussempfehlung im Jahr 2012 um 5% und von 2013 bis 2016 um jeweils 2% p.a. zu erhöhen. 2016 soll eine Evaluation durchgeführt werden. Erst danach soll entschieden werden, wie ab 2016 weiter verfahren werde.

Antrag 4:

Krummacher beantragt die Beitragserhöhung um 5% in 2012. Danach solle das Thema alle 2 Jahre wieder auf die Tagesordnung der Mitgliederversammlung gesetzt werden.

Die Anträge kommen zur Abstimmung.

Beschluss	22/35/1	Antrag 1 von Doppler wird nicht angenommen.
------------------	----------------	--

Beschluss	22/36/0	Antrag 2 von Sassik wird nicht angenommen.
------------------	----------------	---

Beschluss	48/5/4	Antrag 3 von Schmidt wird angenommen. Die Mitgliedsbeiträge werden gemäß des 1. Modells der Beschlussempfehlung des Satzungs- und Finanzausschusses im Jahr 2012 um 5%, ab 2013 um jährlich 2% erhöht. In 2016 erfolgt eine Evaluation. Danach wird über die weitere Vorgehensweise entschieden.
------------------	---------------	---

Der vierte Antrag kommt angesichts des Beschlusses des dritten Antrages nicht mehr zur Abstimmung.

TOP 9 Neuaufnahme von Mitgliedern

Es wurden seit der letzten Mitgliederversammlung keine neuen Mitglieder in den Deutschen Musikrat e.V. aufgenommen.

TOP 10 Entschließungen / Beschlüsse

Der Antrag des Landesmusikrates Rheinland-Pfalz wurde bereits unter TOP 8 behandelt. Keine weiteren Einlassungen.

TOP 11 Verschiedenes

Beschluss	57/7/6	Die Mitgliederversammlung 2012 wird am Freitag, 19. und Sonnabend, 20. Oktober 2012 in Berlin stattfinden.
------------------	---------------	---

Krüger dankt den Mitgliedern für ihre rege Beteiligung an der diesjährigen Mitgliederversammlung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Generalsekretariates für deren großes Engagement. Er lobt den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung.

Berlin, 21. November 2011


Prof. Martin Maria Krüger
Sitzungsleitung


Katja Sandschneider
Protokollführung